



ZEIT AKADEMIE



Archäologie  
Eine Reise durch die  
Menschheitsgeschichte

Klassikseminar mit Prof. Dr. Hermann Parzinger

12 Lektionen: Online • DVD • Buch





ZEIT AKADEMIE

## **Archäologie**

Eine Reise durch die  
Menschheitsgeschichte

## Vorwort

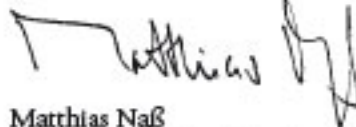
Seit Millionen von Jahren hinterlassen wir Menschen auf der Erde die Spuren unseres Lebens und Wirkens. Es sind die Spuren von Jagd und Wanderzügen, von Ackerbau, Handwerk und Industrie, von Herrschaft und Sklaverei, von Religion und Kultur, von Krieg und Verbrechen, von Krankheit und Tod – kurzum, von allem, was unser Menschsein ausmacht.

Die Archäologie, die »Kunde von den alten Dingen«, folgt diesen Spuren. Sie lässt uns den Aufstieg und Niedergang großer Zivilisationen begreifen, im Zweistromland etwa oder im ägyptischen Niltal. Mit ihrer Hilfe können wir den Alltag früherer Zeiten rekonstruieren: Was aßen unsere Vorfahren, mit welchen Werkzeugen bestellten sie das Land, woran starben sie? Dort, wo wir die Vergangenheit nicht anhand von schriftlichen Quellen studieren können, hilft uns die Erforschung der materiellen Hinterlassenschaften weiter. Was nicht heißt, dass der Forschungsgegenstand der Archäologie mit dem Beginn der Geschichtsschreibung erschöpft sei. Die Neugier der Archäologen reicht bis in unsere Zeit, bis zu den Schlachtfeldern des 20. Jahrhunderts, ja bis zu Berliner Mauer und Todesstreifen.

Hermann Parzinger, einer der führenden Archäologen der Gegenwart, verkörpert die Faszination und die Leidenschaft eines Faches, das schon ganze Weltbilder zum Einsturz gebracht hat und das auch immer wieder an politische Fragen rührt, etwa beim Streit um die Raubkunst und die Rückgabe von Kulturgütern.

Als Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin wacht er über die weltberühmte Porträtbüste der Nofretete. Sie ist, wie Hermann Parzinger schreibt, »zu einer Ikone der Berliner Museumsinsel und zu einem Sinnbild für das Weltkulturerbe schlechthin geworden«. Von den toten Dingen, denen das Studium der Archäologie gilt, kann für den kundigen Betrachter ein großer und höchst lebendiger Zauber ausgehen. Vielleicht sehen auch Sie am Ende dieser Vorlesung manche Spuren der Menschheit mit anderen Augen. Ich heiße Sie bei der ZEIT Akademie herzlich willkommen!

Ihr



Matthias Naß  
Wissenschaftlicher Leiter der ZEIT Akademie





Lektionen 1-3

## Archäologie als Wissenschaft Methoden, Kontroversen und politische Dimensionen

---

Nur wenige Wissenschaften sind so stark mit Klischees behaftet wie die Archäologie: Indiana Jones scheint allgegenwärtig. Dabei ist die Archäologie eine der faszinierendsten Wissenschaften überhaupt: international, interdisziplinär und Völker verbindend. Und nahezu jeder Mensch ist an der Frage interessiert, wo er herkommt und wie unser heutiges kulturelles Leben entstanden ist. Dabei hören wir ständig von neuen Entdeckungen, unentwegt ändert sich unser Bild von bestimmten Zeitperioden. Archäologie übt eine große Faszination auf die Menschen aus, weil viele unbedeutend wirkende Details in der Lage sind, unser Geschichtsbild auf den Kopf zu stellen.

Archäologie ist die Kunde von den alten Dingen. Diese »alten Dinge«, also die materiellen Hinterlassenschaften des Menschen, sind stets in ihrem kulturellen, historischen und geografischen Kontext zu betrachten. Aus diesem Grund gibt es keine »Archäologie« als Universitätsfach, sondern es gibt eine Klassische, eine Vorderasiatische, eine Biblische, eine Christliche, eine Byzantinische, eine Provinzialrömische, eine Islamische, eine Chinesische, eine Altamerikanische und eine Naturwissenschaftliche Archäologie und neuerdings auch eine Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Immer widmen sich diese Fächer bestimmten Zeitepochen, bestimmten Kulturräumen oder bestimmten Quellengattungen.

Am universellsten ist die Prähistorische Archäologie oder Ur- und Frühgeschichte. Sie beginnt mit der Zeit vor 2,5 Millionen Jahren, als der Mensch die ersten Werkzeuge fertigte. Die Urgeschichte befasst sich dabei mit jenen Perioden, in denen es noch keine schriftlichen Zeugnisse gab. Treten erste Schriftquellen hinzu, sprechen wir von Frühgeschichte. Für frühgeschichtliche Kulturen wie die der Kelten und Germanen ist dabei jedoch charakteristisch, dass andere über sie schreiben. Erst wenn Völker über eine eigenständige Geschichtsschreibung



▼  
Einteilung der Epochen in Ur- und Frühgeschichte

verfügen, endet die Frühgeschichte. In Mitteleuropa liegt dieser Zeitpunkt im Frühmittelalter, in Nord- und Osteuropa sogar erst im Hochmittelalter.

Als Begründer der wissenschaftlichen Archäologie gilt Johann Joachim Winckelmann (1717 bis 1768), der in Rom und Pompeji Antiken sammelte, ehe er vom Papst zum Aufseher der Altertümer im Kirchenstaat ernannt wurde. Winckelmann sah die schönste Aufgabe der Kunst darin, die Schönheit darzustellen. Er prägte die berühmte Formel von der »edlen Einfachheit und stillen Größe«. Die Perfektion jeglicher Kunst war für ihn die griechische, während er die römische nur als deren Nachahmung sah. Winckelmann sah aber auch schon sehr früh die Notwendigkeit systematischer Ausgrabungen.

Nur wenige Jahre nach Winckelmann begründete Christian Jürgensen Thomsen, Antiquar am Kopenhagener Nationalmuseum, das sogenannte Dreiperiodensystem, eine Gliederung der nordischen Altertümer in Stein-, Bronze- und Eisenzeit. Er richtete den Blick erstmals auf die gesamte materielle Hinterlassenschaft, also auch auf Gerätschaften, Schmuck und Unscheinbares.

Die Anfänge vieler Wissenschaften stecken voller Irrtümer und Fehler. So interpretierte der berühmte Anthropologe Rudolf Virchow die Knochen des Neandertalers zunächst als Reste eines durch Krankheit deformierten neuzeitlichen Menschen. Und auch der von den Schriften Homers besessene Autodidakt



Heinrich Schliemann verschätzte sich gehörig, als er die von ihm in Troja entdeckten Schatzfunde dem sagenhaften trojanischen König Priamos zuwies. Zugleich verdanken wir Schliemann die Entwicklung der stratigrafischen Methode, weil er in Troja erstmals einander überlagernde Siedlungsschichten aus unterschiedlichen Epochen freilegte.

Die Archäologie lebt seit je von ihren großen Forschungskontroversen. Einer der Nachfolger Schliemanns als Ausgräber von Troja, Manfred Korfmann, stellte im Umfeld des Burgberges von Troja weitere Siedlungsreste fest und rekonstruierte daraus eine dicht bebaute Großstadt. Dies erregte heftige Kritik, weil Korfmann den eindeutigen Nachweis dafür schuldig blieb und die spärlichen Überreste eher auf eine dörfliche Außensiedlung mit wenigen Gehöften hinweisen.

Die Kontroversen der Archäologie scheinen umso vehementer, je mehr lieb gewonnene Bilder ins Wanken geraten, insbesondere bei der Einführung neuer Methoden. Früher versuchte man, prähistorische Kulturen in Mitteleuropa auf ein Jahrtausend genau zu datieren, indem man sie mit den Dynastien Ägyptens oder Mesopotamiens parallelisierte. Mithilfe der Radiokarbonmethode, die auf dem Zerfall des radioaktiven Kohlenstoffisotops  $^{14}\text{C}$  beruht, konnte man ab den 1960er Jahren erstmals das Alter organischer Materialien messen. Die meisten Kulturen wurden dabei jedoch um Jahrhunderte älter und brachten ein ganzes »Weltbild« zum Einsturz, was einen erbitterten Streit über die Anwendbarkeit dieser Methode zur Folge hatte.

Doch nicht immer tat man sich mit der Akzeptanz neuer Methoden so schwer. Gerade in den vergangenen zwei Jahrzehnten haben die Naturwissenschaften die Archäologie grundlegend verändert, weil sie erheblich dazu beitragen, ein lebendigeres Bild von der Vergangenheit zu zeichnen. Die Baumring- beziehungsweise Dendrochronologie ist heute in der Lage, Hölzer aus den letzten 12 000 Jahren auf das Jahr genau zu datieren. Die Luftbildarchäologie lässt im Boden befindliche Strukturen sichtbar werden. Noch höhere Auflösung erreichen Satellitenbilder, und geophysikalische Prospektionsverfahren lassen Mauerzüge, Gruben oder Grabanlagen präzise lokalisieren.

Die Physische Anthropologie befasst sich mit der Entwicklung des Menschen und untersucht dabei auch Krankheiten, Verletzungen und Ernährungsbesonderheiten. Archäozoologie und Archäobotanik werten Tier- und Pflanzenreste früherer Epochen aus. Beide Disziplinen sind nicht nur von wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung, sondern lassen auch Rückschlüsse auf die Vegetation und das Klima vergangener Epochen zu.

#### Literaturhinweise

- A. Borbein/T. Holscher/P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung* (Berlin 2000).
- H. J. Eggers, *Einführung in die Vorgeschichte* (München 1974).
- M. K. H. Eggert/S. Samida, *Ur- und frühgeschichtliche Archäologie* (Tübingen, Basel 2009).
- A. Hauptmann/V. Pingel (Hrsg.), *Archäometrie. Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie* (Stuttgart 2008).
- G. A. Wagner (Hrsg.), *Einführung in die Archäometrie* (Berlin, Heidelberg, New York 2007).

## Lektion 1

Archäologie ist aber auch eine Wissenschaft, die stets eine politische Dimension in sich trägt. Bedenklich wird es dann, wenn sich totalitäre Regime der Archäologie bedienen, um ihren Zielen eine historische Berechtigung zu verleihen. So begründete das NS-Regime seine verbrecherischen Eroberungskriege in Osteuropa mit der Heimholung alter germanischer Siedlungsgebiete, und Saddam Hussein verglich 1990 den Einmarsch in Kuwait mit der glorreichen Vergangenheit unter Nebukadnezar.

Die folgenden Lektionen bieten einen Gang durch die Menschheitsgeschichte. Wir beginnen mit der Menschwerdung, hören von bedeutenden Errungenschaften früher Kulturen und bekommen am Ende auch noch einen Einblick in die zeitgeschichtliche Bedeutung archäologischer Forschungen.

### Key Learnings

Archäologie ist eine internationale, interdisziplinäre und Völker verbindende Wissenschaft.

Archäologie untersucht die materiellen Hinterlassenschaften des Menschen in ihrem kulturellen, historischen und geografischen Kontext.

Nach ihren kulturhistorischen Anfängen arbeitet die Archäologie heute eng mit verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen zusammen.

Die Archäologie ist eine Wissenschaft, die seit je auch eine politische Dimension in sich trägt.

## Die Etappen der Menschwerdung Vom Vegetarier zum spezialisierten Jäger

---

Der Ursprung des Menschen gehört zu den zentralen Fragen der Archäologie. Afrika gilt als die Wiege der Menschheit. Unsere ältesten Vorfahren, die sogenannten Hominiden, entdeckte man im Becken des Tschad-Sees, sie sind 7 Millionen Jahre alt. Der *Australopithecus afarensis* verfügte vor über 3 Millionen Jahren bereits über einen aufrechten Gang und ein deutlich größeres Hirnvolumen als Affen. Ferner war er erstmals in der Lage, seine Hände vielfältig einzusetzen. Allerdings war er Vegetarier, aß Blätter und Gras und brauchte dafür einen beeindruckenden Kauapparat.



► Schädel des *Australopithecus afarensis*, der ersten Hominiden-Form mit aufrechtem Gang  
LVR-LandesMuseum Bonn



ZEIT AKADEMIE

**Archäologie**  
Eine Reise durch die  
Menschheitsgeschichte

Seit Millionen von Jahren hinterlassen wir Menschen auf der Erde die Spuren unseres Lebens. Es sind die Relikte von Jagd und Wanderzügen, von Herrschaft und Sklaverei, von Religion und Kultur. Prof. Dr. Hermann Parzinger begibt sich in diesem ZEIT Akademie-Seminar auf die Spuren der Menschheit und betrachtet unsere Geschichte von den Etappen der Menschwerdung bis zur Entstehung Europas, von den ersten Siedlungen bis zum Leben in der Stadt, von Gottkönigen bis zu großen Baumeistern. In 12 Lektionen gibt er tiefe Einblicke in die spannende Arbeit der Archäologen und präsentiert Fundstücke aus wichtigen Museen und faszinierenden Sammlungen.



Ihr Dozent: Prof. Dr. Hermann Parzinger  
Ist Präsident der Stiftung Preussischer  
Kulturbesitz und einer der führenden  
Archäologen der Gegenwart



Hinter den Kulissen: Archäologische  
Funde und Ausstellungsstücke aus  
bedeutenden Archiven und Museen



Experten im Gespräch: Jede Lektion  
wird abgerundet durch ein spannendes  
Gespräch zwischen ZEIT-Redakteur  
Urs Willmann und Professor Parzinger

## Inhalt Klassikseminar

12 Lektionen: Online • DVD • Buch

1

- Lektion 1:** Archäologie als Wissenschaft – Methoden, Kontroversen und politische Dimensionen
- Lektion 2:** Die Etappen der Menschwerdung – vom Vegetarier zum spezialisierten Jäger
- Lektion 3:** Erfindungsgeist und große Kunst – die Entstehung der kulturellen Modernität

2

- Lektion 4:** Sesshaftwerdung und Landwirtschaft – die erste Revolution
- Lektion 5:** Mit Technologie und Rohstoffen an die Macht
- Lektion 6:** Die Kulturen des Orients – der Weg vom Dorf zur Stadt

3

- Lektion 7:** Wirtschaftskrise und religiöser Umbruch
- Lektion 8:** Wandel durch Handel – die Faszination fremder Kulturen
- Lektion 9:** Die Kelten in Europa – Migrantentum und wirtschaftlicher Aufstieg

4

- Lektion 10:** Von Römern und Germanen – zwischen Vernichtung und kultureller Annäherung
- Lektion 11:** Die Entstehung des heutigen Europas – der Einfluss der Christen, Händler und Ritter
- Lektion 12:** Ohne Archäologie keine Geschichte – was uns Latrinen, Schlachtfelder und »entartete« Kunst erzählen

## **Impressum**

© ZEIT Akademie GmbH, Hamburg

**Autor** Prof. Dr. Hermann Parzinger

**Wissenschaftliche Leitung** Matthias Naß

**Redaktion** Urs Willmann

**Bildredaktion** Andy Heller

**Grafische Konzeption** Ingrid Wernitz

**Korrektorat** Mechthild Warmbier (verantwortlich)

**Satz und Reproduktion** Zeitverlag Gerd Bucertus  
GmbH & Co. KG

**Druck und Bindung** optimal media GmbH, Röbel